

Geschirr als Gesellschaftskritik

Karin Kломann und Birgit Löwer stellen in Schifferstadt zum Thema „Schöpfung“ aus

VON GEREON HOFFMANN

„Schöpfung“ ist der vieldeutige Titel der ersten Kunstausstellung im Schifferstadter Club Ebene Eins seit Beginn der Pandemie. Karin Kломann zeigt Malerei, Birgit Löwer präsentiert Bronze-Plastiken.

Schöpfung im abstrakten Sinn, ist das Erschaffen von etwas, wo vorher nichts war. Das gilt für künstlerisches Schaffen. Im engeren Sinn und ihm jüdisch-christlichen Kulturkreis kommt aber auch die Assoziation mit der biblischen Schöpfungsgeschichte ins Spiel. Die Ausstellung im Club Ebene Eins bewegt sich in der Schnittmenge der beiden Bedeutungen.

Karin Kломann aus Frankenthal, die Malerei in Trier, Frankenthal und Mannheim studiert hat, zeigt 17 Bilder, von denen einige inspiriert sind von der biblischen Schöpfungserzählung. Doch ihr Ansatz ist keine Abbildung der geschilderten Szenen. Vielmehr stellt die Künstlerin den Bezug zur Gegenwart her. Und die sieht sie durchaus kritisch. Interessant ist dabei, wie sie in den Geschichten des Alten Testaments Ansätze zu aktueller Gesellschaftskritik findet.

Ein schönes Beispiel dafür ist „Babel XXL“. In der biblischen Geschichte wird von einem himmelhohen Turm erzählt, den die Menschen bauen. Das wird in der Theologie als Zeichen menschlicher Hybris und Abwendung von Gott gedeutet. Die Künstlerin zeigt als Turm einen Stapel Geschirr und Teller, Reste eines üppigen Luxusmahls. Deutlich sind Reste eines Hummers zu sehen. Der Turm steht wackelig. Weitere Motive setzen sich mit der Zerstörung der Natur durch den Menschen auseinander.

Birgit Löwer aus Böhl-Iggelheim zeigt Plastiken, die überwiegend aus Bronze gegossen sind. Ihr Hauptmotiv ist die menschliche Gestalt. In der Kulturscheune in Schifferstadt zeigt sie auch Paare. Auffällig ist die starke



Doppelte Weiblichkeit: Birgit Löwer mit einer ihrer Bronzefiguren. FOTOS: GHX



Karin Kломann mit „Babel XXL“.

Reduktion und Abstraktion beim Thema Paar. Die Plastiken zeigen Bewegung und Gestus und lassen die Betrachter überlegen, was das gemeinsame der Paare ist: Richtung, Parallelen, Übereinstimmung und Abweichung laden zur Interpretation ein.

Interessant ist auch eine Sammlung von Büsten. Die sind scheinbar übereinstimmend in der Form, bestehen aber aus unterschiedlichem Material, Bronze, Aluminium, Gips, Ton. Betrachtet man die Büsten zusammen, regen sie zum Nachdenken an über Individuum und Masse, Gestalt und Substanz. Löwer arbeitet künstlerisch seit 2006. Kenntnisse und Techniken des Bronzegusses hat sie erworben bei den Sommerakademien des Frankenthaler Künstlers Erich Sauer.

Musikalisch sehr schön umrahmt wurde die Vernissage von dem jungen Ludwigshafener Gitarristen Stefan Pedljo. Auffällig war sein differenziertes Spiel und die gute Strukturierung seiner Interpretationen. Der 19-Jährige ist mehrfacher Preisträger der Jugend-Musiziert-Wettbewerbe.

TERMIN

Die Ausstellung im Club Ebene Eins, Burgweg 23, in Schifferstadt, ist geöffnet bis Sonntag, 11. September, jeweils freitags, 17 bis 19 Uhr, und sonntags, 11 bis 13 Uhr, sowie nach Vereinbarung unter Telefon 06235 920399.